

abgeordnetenwatch.de 

Pressemappe

zum Start von abgeordnetenwatch.de zur
Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016

Dienstag, 26. Juli 2016



Grüßwort des Schirmherrn

Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses



Berlin wählt am 18. September 2016 ein neues Abgeordnetenhaus. Auch die Bezirksverordnetenversammlungen stehen zur Wahl.

Die Berlinerinnen und Berliner stimmen darüber ab, wie aus ihrer Sicht die Volksvertretungen der Stadt zusammengesetzt sein sollen. Wer wird in den nächsten fünf Jahren die Politik in Berlin bestimmen – auch das wird das Ergebnis der nächsten Wahl sein.

Doch es geht eigentlich um viel mehr. Es geht um den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft und es geht um die Zukunft unserer Demokratie. In Europa, in Deutschland, aber auch in Berlin stehen wir ohne Frage vor großen Herausforderungen. Leider nutzen das auch in Berlin politische Kräfte aus, Freiheit und Demokratie anzufeuern. Berlin lebt vom Zuzug und profitiert wirtschaftlich davon. Eine liberale und tolerante Stadt wie Berlin ist das Sinnbild von Freiheit, auch und gerade geschichtlich gesehen.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, so der Volksmund. Das trifft auch auf politische Wahlen zu, sofern die Wählerinnen und Wähler nicht wissen, welcher Partei, welcher Kandidatin oder welchem Kandidaten sie ihre Stimme geben sollen.

Im Wahlkampf informieren daher die Parteien die Wählerinnen und Wähler über ihre Politik für die nächsten fünf Jahre. Wahlprogramme, viele Broschüren und Flyer geben über die politischen Absichten Auskunft. Zusätzlich stehen vielfältige Online-Angebote zur Verfügung. Auch abgeordnetenwatch.de gehört als überparteiliches Portal dazu. Hier kann jeder in Kontakt treten zu den Abgeordneten und den Kandidatinnen wie Kandidaten einer bevorstehenden Wahl: Fragen stellen, Anregungen geben und Urteile fällen. Der Dialog steht also im Vordergrund.

Wie immer Wählerinnen und Wähler ihre Wahlentscheidung treffen – abgeordnetenwatch.de sollte auf jeden Fall eine Adresse sein, die zur eigenen Information herangezogen werden sollte. Ungefiltert und direkt entsteht der Kontakt zu allen Politikerinnen und Politikern, die gewählt werden wollen.

Es wäre schön, wenn das Portal abgeordnetenwatch.de bei der Begleitung der Abgeordnetenhauswahl 2016 auf große Resonanz stößt. Ich bin mir sicher: eine informierte Wählerin, ein informierter Wähler trifft am Ende die klügere Entscheidung.

Ralf Wieland

Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin



Pressemitteilung zum Projektstart

Dienstag, 26. Juli 2016

abgeordnetenwatch.de zur Berlin-Wahl gestartet

Wähler können alle Direktkandidierenden im Internet befragen

Berlin - Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger alle Direktkandidierenden in den 78 Berliner Wahlkreisen öffentlich über das Internet befragen. An diesem Dienstag startete die Dialogplattform www.abgeordnetenwatch.de ihr Wahlportal zur Abgeordnetenhauswahl, auf dem alle Direktkandidierenden mit einer Profilseite aufgeführt sind.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses und Schirmherr von abgeordnetenwatch.de, Ralf Wieland, ermunterte die Bürger, den öffentlichen Austausch mit den Kandidierenden zu suchen. Über abgeordnetenwatch.de könne man Fragen stellen, Anregungen geben und Urteile fällen. „Ungefiltert und direkt entsteht der Kontakt zu allen Politikerinnen und Politikern, die gewählt werden wollen“, schreibt Wieland in seinem Grußwort. „Es wäre schön, wenn das Portal abgeordnetenwatch.de bei der Begleitung der Abgeordnetenhauswahl 2016 auf große Resonanz stößt. Ich bin mir sicher: eine informierte Wählerin, ein informierter Wähler trifft am Ende die klügere Entscheidung.“

Unter www.abgeordnetenwatch.de/berlin sind alle Direktkandidatinnen und -kandidaten mit einer Profilseite vertreten, auf der auch die Fragen und Antworten veröffentlicht werden. Der Dialog zwischen Wählern und Kandidaten wird rund um die Uhr von abgeordnetenwatch.de-Mitarbeitern moderiert. Beleidigende oder diskriminierende Äußerungen werden genauso wenig freigeschaltet wie etwa Fragen zum Privatleben. Sämtliche Fragen und Antworten bleiben auch über den Wahltag hinaus öffentlich.

„Gerade weil sich die Berlinerinnen und Berliner für die nächsten fünf Jahre festlegen, ist es wichtig, dass sie die Kandidierenden in ihrem Wahlkreis vorher unter die Lupe nehmen“, erklärte abgeordnetenwatch.de-Projektleiter Roman Ebener.

Neben der Dialogmöglichkeit wird abgeordnetenwatch.de in den kommenden Wochen auch einen Kandidaten-Check anbieten. Damit können Wähler anhand von Thesen zur Landespolitik herausfinden, welcher Kandidierende mit ihnen inhaltlich die meisten Übereinstimmungen hat. abgeordnetenwatch.de wird dafür zunächst die Standpunkte der Politikerinnen und Politiker einholen.

Noch bis zum 17. September, dem Vorabend der Abgeordnetenhauswahl, können alle Kandidierenden unter www.abgeordnetenwatch.de/berlin befragt werden.

Kontakt:

abgeordnetenwatch.de

Roman Ebener

ebener@abgeordnetenwatch.de

Telefon: 040 / 317 69 10 35

Mobil: 0151 / 25 33 96 91



Bedienungsanleitung

So funktioniert der Online-Dialog
auf abgeordnetenwatch.de

Ab Dienstag, 26. Juli 2016, können Bürgerinnen und Bürger alle Direktkandidierenden zur Abgeordnetenhauswahl öffentlich befragen. So einfach geht's:

Erster Schritt:

Gehen Sie auf www.abgeordnetenwatch.de. Um zum Frageportal zur Berlin-Wahl zu gelangen, klicken Sie dort auf die Grafik zur Wahl. (Die Portalseite zur Landtagswahl ist auch direkt über www.abgeordnetenwatch.de/berlin aufrufbar)

Zweiter Schritt:

Um zu den Kandidierenden des eigenen Wahlkreises zu gelangen, geben Sie in dem PLZ-Eingabefeld bitte Ihre Postleitzahl ein (s. links). Alternativ können Sie sich über den entsprechenden Link eine Übersicht aller Kandidierenden (s. unten) anzeigen lassen. Sämtliche Kandidierende sind auf abgeordnetenwatch.de mit einer Profilseite vertreten. Darauf finden Sie neben Grundangaben zur Person auch ein Formular, über das Sie Ihre

Frage eingeben können. Alle veröffentlichten Fragen und Antworten finden Sie ebenfalls auf der Profilseite eines Kandidierenden.

Kandidierende für Berlin



Wichtige Fragen

Warum müssen Fragesteller ihren vollständigen Namen angeben?

Durch diese Regelung soll der Dialog zwischen Fragestellern und Kandidierenden auf gleicher Augenhöhe gewährleistet werden. Fragesteller wissen, wer ihr Gegenüber ist. Das Gleiche soll auch umgekehrt gelten.

Warum erscheint meine Frage nicht sofort?

Die Mitarbeiter von abgeordnetenwatch.de lesen jede Frage und auch jede Antwort vor der Veröffentlichung gegen, d. h. die Frage wird erst mit zeitlicher Verzögerung auf der Internet-Seite freigeschaltet. Damit soll sichergestellt werden, dass die Fragen zum Beispiel keine Beleidigungen enthalten. Grundlage für unsere Moderationsentscheidungen ist ein Moderations-Codex (<https://abgeordnetenwatch.de/codex>). Von Zeit zu Zeit kann es sein, dass so viele Anfragen abgearbeitet werden müssen, dass eine Verzögerung von mehreren Stunden entsteht.

Was besagt der Moderations-Codex?

Um eine überparteiliche, sachliche und individuelle Kommunikation zu gewährleisten, kommt ein Moderations-Codex zur Anwendung. Die Moderatoren achten darauf, dass folgende Beiträge nicht freigeschaltet werden: Beleidigungen, Beschimpfungen und menschenverachtende Formulierungen; Fragen zum Privatleben; Fragen, die unter eine berufliche Schweigepflicht fallen; Beiträge, die keiner Frage oder Aufforderung zur Stellungnahme entsprechen, sondern nur bloße Meinungsäußerung sind; Massenmails; Beiträge, die Opfer von Gewaltherrschaft, Rassismus, Sexismus sowie politischer und religiöser Verfolgung missachten oder verhöhnen. Wird eine Mail aufgrund eines Verstoßes nicht auf abgeordnetenwatch.de veröffentlicht, werden sowohl der Fragesteller als auch der Kandidierende über den Grund der Nichtfreischaltung informiert.

Wie kommt der Kontakt mit den Kandidierenden zustande?

Alle Kandidierenden haben von uns in den vergangenen Tagen eine Mail erhalten, in der ihnen abgeordnetenwatch.de vorgestellt wurde. Die Politikerinnen und Politiker konnten dann die Angaben in ihren Profilen überprüfen und ggfs. ergänzen.

Inwiefern ist abgeordnetenwatch.de politisch neutral?

abgeordnetenwatch.de ist institutionell unabhängig und überparteilich. Diese Überparteilichkeit wird von einem Kuratorium überwacht. Derzeit zählen dazu:

Sigrid Meißner (Journalistin), Prof. Hark Bohm (Regisseur), Frank Teichmüller (ehem. Bezirksleiter der IG-Metall-Küste), Dr. Philipp-Christian Wachs (Geschäftsführender Direktor von Haus Rissen Hamburg), Daniel Schily (Mitglied im Bundesvorstand von Mehr Demokratie e.V.), Angelika Gardiner (Vorstand Mehr Demokratie Landesverband Hamburg), Dr. Manfred Brandt (Mehr Bürgerrechte e.V.), Dr. Willfried Maier (Senator a.D.).



Hintergrund

Moderations-Codex

Abgeordnetenwatch.de soll eine überparteiliche, sachliche und individuelle Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern und ihren Abgeordneten ermöglichen. Alle folgenden Ausführungen gelten auch für die Letztgenannten.

Alle Fragen und Antworten, die über abgeordnetenwatch.de eingehen, werden von einem Moderationsteam gegengelesen und anschließend freigeschaltet, soweit sie nicht gegen diesen Codex verstoßen. Fragesteller/innen müssen ihren vollständigen Vor- und Nachnamen sowie eine gültige E-Mail-Adresse angeben.

Die Redaktion von abgeordnetenwatch.de behält sich vor nach Rücksprache mit dem Kuratorium bei wiederholtem Missbrauch die verantwortliche Person und/oder Parteigliederung von der Seite auszuschließen und gegen solche Missbräuche auch rechtlich vorzugehen.

Nicht freigeschaltet werden insbesondere:

- Beiträge, die Gewaltherrschaft, Rassismus, Sexismus sowie politische und religiöse Verfolgung vertreten oder deren Opfer missachten und verhöhnen.
- Beiträge mit Beleidigungen, Beschimpfungen und menschenverachtenden Formulierungen
- Fragen zum Privatleben
- Fragen, die unter eine berufliche Schweigepflicht fallen
- Beiträge, die keiner Frage oder Aufforderung zur Stellungnahme entsprechen, sondern nur bloße Meinungsäußerung sind
- Massen-Mails
- unangemessen viele Fragen pro Fragesteller/in oder Abgeordneten
- mehrere Nachfragen, in der Regel mehr als eine
- Fragen von Abgeordnetenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern aus Partei- und Fraktionsgeschäftsstellen sowie selbst gestellte Fragen
- Fragen mit falschem Namen und/oder falscher eMail-Anschrift

Die Abgeordneten und Fragenden erhalten alle Fragen oder Antworten, die nicht freigeschaltet wurden. Anonyme Fragen werden nicht weitergeleitet.

Mitglieder des Moderationsteams und des Kuratoriums dürfen selber keine Fragen stellen.

Um die Lesbarkeit und Akzeptanz von abgeordnetenwatch.de zu gewährleisten, sollen Fragen eine Länge von 2000 Zeichen nicht überschreiten.

(zuletzt geändert: 29.09.2008)



Hintergrund

Finanzierung von abgeordnetenwatch.de

Das Projekt abgeordnetenwatch.de war eine auf das Bundesland Hamburg beschränkte, ehrenamtliche Initiative der beiden Gründer Gregor Hackmack und Boris Hekele. Schnell wurde klar, dass eine Ausweitung des Projekts auf die Wahlen sowie auf den Bundestag ehrenamtlich nicht machbar ist. Daher wurde die Arbeit professionalisiert. Zur Zeit sorgen die beiden Geschäftsführer, zwölf Angestellte und rund 20 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den reibungslosen Betrieb von abgeordnetenwatch.de.

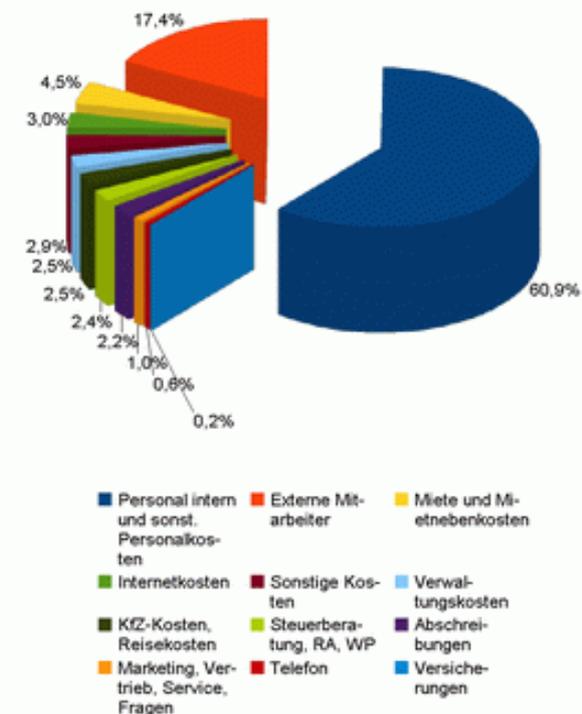
Die mit dem Projekt verbundenen Kosten sollen sich mittel- und langfristig durch den Aufbau von Förderkreisen und Beiträge von Partnerprojekten aus dem Ausland finanzieren.

Um diese Art der Mischfinanzierung zu ermöglichen, haben wir den gemeinnützigen Verein [Parlamentwatch e.V.](http://Parlamentwatch.de) sowie die Parlamentwatch GmbH gegründet.

Der Verein Parlamentwatch e.V. ist Träger von abgeordnetenwatch.de. Er betreut das Projekt inhaltlich und finanziert sich über Spenden und Förderbeiträge. Ohne die Einwerbung von einmaligen und regelmäßigen Spenden wäre ein Ausbau von abgeordnetenwatch.de auf alle 16 Bundesländer finanziell nicht machbar.

Die Parlamentwatch GmbH ist technischer Dienstleister des Vereins und stellt die Internetplattform zur Verfügung. Die Parlamentwatch GmbH kann zusätzlich kostenpflichtige Dienstleistungen, wie z.B. den Verkauf von Profilerweiterungen an Kandidierende anbieten, um so die Kosten für den Betrieb von abgeordnetenwatch.de zu reduzieren. Da die GmbH laut Gesellschaftsvertrag keine Gewinne machen darf, müssen evtl. anfallende Gewinne gespendet werden.

Die Parlamentwatch GmbH wurde vorfinanziert durch [BonVenture](http://BonVenture.de) – Fonds für soziale Verantwortung aus München. Die Anteile an der GmbH halten die beiden Gründer Gregor Hackmack und Boris Hekele zu jeweils 42,5 % sowie [BonVenture](http://BonVenture.de) zu 15 %. Sollte die Parlamentwatch GmbH jemals Gewinne machen, so ist sie laut Gesellschaftsvertrag verpflichtet, diese Gewinne zu spenden. Diese Verpflichtung bedeutet, dass die Anteile an der Parlamentwatch GmbH keinen materiellen Wert über ihren Nennwert bekommen werden. Um den Investor [BonVenture](http://BonVenture.de) nach Rückzahlung des Kredits nicht ganz leer ausgehen



zu lassen (normalerweise verdienen Investoren ihr Geld mit der Wertsteigerung ihrer Anteile), hat sich die Parlamentwatch GmbH verpflichtet, 20 % der Gewinne an den gemeinnützigen Arm von [Bonventure](http://Bonventure.de) – der Bonventure gGmbH zu spenden. Da ohnehin alle Gewinne gespendet werden müssen, fiel diese Verpflichtung den beiden Gründern nicht schwer. Als weitere Empfänger dieser Überschüsse sind im GmbH Vertrag



der Verein Parlamentwatch e.V. mit 70% sowie unsere Kooperationspartner Mehr Demokratie e.V. und Mehr Bürgerrechte e.V. mit jeweils 5 % festgeschrieben.

Bleiben Sie informiert und in Kontakt mit uns:

twitter.com/a_watch

facebook.com/abgeordnetenwatch.de

plus.google.com/+abgeordnetenwatch

In unserem **Blog** <https://www.abgeordnetenwatch.de/blog> berichten wir u.a. über Recherchen aus den Bereichen Nebentätigkeiten, Parteispenden und Lobbyismus sowie über neue Projekte von [abgeordnetenwatch.de](https://www.abgeordnetenwatch.de)

Unser **Newsletter** versorgt Sie 2 bis 3 Mal pro Monat mit Neuigkeiten rund um das Thema Transparenz in der Politik.

